

Wissenschaft, Geheimhaltung und Ufologie

von Richard Dolan
übersetzt von Raphael Maercker

copyright ©2001 by Richard M.Dolan
Alle Rechte vorbehalten

[erstmal veröffentlicht im *UFO Magazine*, Februar/März 2001]

Geheimhaltung durchdringt die UFO-Sache. Was bedeutet das für Ufologie als eine Wissenschaft? Die Antwort: Das Gebiet kann innerhalb des öffentlichen Bereichs nicht wirklich wissenschaftlich gehandhabt werden. Die große Vorlage ist das Manhattan-Projekt. Wenn ein Projekt auf hoch klassifizierten Niveaus durchgeführt wird, wird man nichts aussagekräftiges innerhalb des Mainstream-Bereichs finden. Dies traf während der Entwicklung der Atombombe in den 1940ern zu; es trifft auf UFOs zu.

Man verpasst das Offensichtliche

Manche Dinge sind so offensichtlich, dass sie unsichtbar sind.

Teile der Geheimdienstkreise sind äußerst interessiert an UFOs, seitdem das Problem nach dem Zweiten Weltkrieg aufgetaucht ist. Überdies haben sie die UFO-Szene überwacht und infiltriert. Umgekehrt hat die wissenschaftliche „Mainstream-Gemeinschaft“ (im Gegensatz zur „klassifizierten“) UFOs vollkommen ignoriert. Stellen Sie sich selbst die einfache Frage: Warum diese Diskrepanz?

Was als Ufologie angesehen wird, dreht seine Räder seit fünfzig Jahren. Nicht nur konnten nicht einmal deren bedeutendste Forscher die Anerkennung des Problems bei offiziellen Kräften erzwingen (nicht sehr überraschend, nach alldem), aber einige derselben Forscher haben nicht einmal einen eindeutigen Stand darüber eingenommen, was UFOs darstellen könnten. Das heißt, sie arbeiten ohne eine Hypothese (!) und haben so in vielen Fällen seit Jahren und Jahren Sichtung für Sichtung gesammelt und dann von dieser Sammlung von „Beweisen“ erwartet, dass sie den Durchbruch bringen. Aber bei keiner intellektuellen Anstrengung, ist das Sammeln von Beweisen ausreichend. Der Forscher muss die Beweise durch seine Hypothese oder Annahme ordnen und analysieren. Ohne diese Bemühung gibt es keine Forschung, nur das, was Gore Vidal „gelehrtes Hamstern“ von Daten in einem Loch in einem hohlen Baum nennt. Was können wir über solche Forscher sagen, von denen manche seit Jahrzehnten, oder in einigen Fällen sogar seit Generationen, auf dem Gebiet tätig sind? Was haben sie getan?

Ein Neuling, der mehr über dieses Thema – eine Sache äußerster Ernsthaftigkeit und Bedeutung – erfahren möchte, kann leicht durch das Durcheinander verwirrt werden. Sollte man für Klass, Sheaffer und Korff, oder für Hynek, Ruppelt und Keyhoe, oder für Friedman, oder für Randall Partei ergreifen? Folgt man der Linie des konservativen *J. Allen Hynek Center for UFO Studies* (CUFOS), den paranormalen Neigungen von MUFON oder den Cover-up-Aufsätzen des *UFO Magazine*? Sollte man im Internet die laue Welt der Listserver wie *Project 1947* oder *UFO Updates* verfolgen, oder sich gleich auf John Greenwalds *Black Vault* stürzen?

Vor vier Jahrhunderten stellte Rene Descartes ein sehr einfaches Prinzip des Wissens auf: Man muss ein stabiles Gerüst kreieren – d.h. ein Fundament aus unbestrittenen Fakten – und ein Gebäude darauf bauen.

Deshalb lassen Sie uns Cartesianer sein und das Offensichtliche mustern.

Geheimhaltung und die Gemeinschaft für nationale Sicherheit

1946, ein Jahr vor der großen Flut von Berichten hier in den Staaten, verfolgten Amerikaner „Geisterraketen“ über Europa. Zwei prominente amerikanische Generäle berieten sich mit den Schweden, und es folgte eine Zensur der schwedischen Presse. Auch die griechische Armee ermittelte, Dr. Paul Santorini zufolge, einem Wissenschaftler mit einer Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Atombombe. Die Griechen schlussfolgerten, die Objekte wären weder sowjetisch noch wären sie Raketen. Das amerikanische Militär zwang sie dann zum Schweigen.

1947 erschienen UFOs in großen Zahlen am amerikanischen Himmel. Einige Ereignisse waren ziemlich ernst, so wie die wiederholte Verletzung des Luftraums über der Oak Ridge Nukleareinrichtung. Oak Ridge lagerte einige der höchstentwickelten Technologien der Welt und war hoch klassifiziert: man *flog* nicht einfach darüber. Trotzdem verfolgten der Geheimdienst der Armee und das FBI Dutzende von Störungen über Oak Ridge in den 1950ern. Ähnliche Verletzungen ereigneten sich über empfindlichen Orten in Los Alamos, Hanford und über vielen militärischen Stützpunkten. All dieses war natürlich klassifiziert. Amerikaner wussten zu der Zeit nichts darüber.

In einer klassifizierten Mitteilung schrieb General Nathan Twining von der Möglichkeit – basierend auf der sorgfältigen Bewertung von militärischem Personal – dass „einige der Objekte kontrolliert werden“. Kontrolliert durch wen war die 64000\$ Frage, und Amerikas Einrichtungen für nationale Sicherheit machten sich daran, darauf zu antworten, weit entfernt von den neugierigen Augen der Öffentlichkeit.

1949 erklärte eine FBI-Mitteilung: „Der Geheimdienst der Armee hat kürzlich ausgesagt, dass die Angelegenheit der „unidentifizierten Fluggeräte“ oder „unidentifizierten Luftphänomene“...von Geheimdienstoffizieren der Armee als auch der Luftwaffe als streng geheim betrachtet wird.“

1950 berichtete Robert Sarbacher, ein Physiker des *DOD Research & Development Board*, dem kanadischen Beamten Wilbert Smith privat, dass UFOs „die am höchsten klassifizierte Angelegenheit in der U.S.-Regierung“ wären.

Nach einer außergewöhnlichen UFO-Begegnung nahe Fort Monmouth, New Jersey, 1951, besuchte Luftwaffenoffizier Edward Ruppelt ein zweistündiges Treffen, dessen Vorsitz von General Charles Cabell, dem Direktor des Geheimdienstes der Luftwaffe (und später stellvertretender CIA-Direktor) geführt wurde. Das Treffen wurde aufgenommen, aber das Band „war so heiß, dass es später zerstört wurde. . . . um vorsichtig zu sein, es folgte nicht genau dem Klang der offiziellen Kundgebungen der Luftwaffe.“

Die CIA hatte das Problem inzwischen mindestens seit 1948 überwacht. Nach der UFO-Welle von 1952 sponserte die Agency den *Robertson Panel*, der im Januar 1953 zusammenkam – dem letzten Wochenende von Trumans Präsidentschaft. Der Panel entlarvte UFOs, und seine Empfehlungen resultierten darin, Projekt *Blue Book* (schon eine Last für die Verbindungen zur Öffentlichkeit) zu zerstören und die Überwachung ziviler UFO-Organisationen zu erhöhen.

Sicherlich war dies eine Sache, die als von größter Ernsthaftigkeit betrachtet wurde. Als ein Ergebnis war es kein Thema, in welches normale Bürger einfach hereintanzen und einfache Antworten bekommen konnten. Beachten Sie, was mit der gefährlichsten aller zivilen Organisationen geschah: dem *National Investigative Committee on Aerial Phenomena* (NICAP). Gegründet 1956 mit dem Ziel, UFO-Geheimhaltung zu beenden, wurde es schnell und unbemerkt von „ex-CIA“ Beamten infiltriert, die bei der CIA in Operationen psychologischer Kriegsführung verwickelt waren. Der bedeutendste von ihnen, Colonel Joseph Bryan, war die Schlüsselfigur bei der Absetzung von Direktor Donald Keyhoe 1969. Eine Kette von CIA-Leuten brachte NICAP dann zu Boden. Unnützlich zu sagen, dass niemand außerhalb der Agency von ihren Verbindungen zur CIA wusste.

Man könnte sich beklagen, dass all dies vor langer Zeit geschah. Nimmt das Militär UFOs immer noch ernst? Infiltrieren die Geheimdienste immer noch UFO-Organisationen? Nach allem, *wenn* UFOs immer noch von Bedeutung wären, *dann* würden Geheimagenten vermutlich immer noch die Schlüsselorganisationen überwachen und beeinflussen müssen. Gibt es einen Grund zu glauben, dass das so ist?

In einem Wort, *ja*. Das Militär hat immer noch mit UFOs zu tun, wie viele Berichte fortlaufend beweisen. Außerdem bleiben Geheimhaltungsbeschlüsse über UFOs wirksam. 1975 erklärte der verstorbene Senator Barry Goldwater, dass UFOs immer noch „höher als Top Secret“ klassifiziert wären. Wie einer meiner Bekannten bei der Marine kürzlich zu mir sagte: „Wenn ich Dir erzählen würde, was ich über diese Sache weiß, würde ich wahrscheinlich ins Gefängnis kommen.“

Mitte der 1980er gestand der UFO-Forscher William Moore, versteckt mit der Geheimdienstwelt gearbeitet zu haben, zum Schrecken und zur Bestürzung seiner Kollegen. Aber so etwas wie dies ist sicher nur die Spitze eines großen Eisberges. Die Ufologie wird von Männern und Frauen dominiert, die mit der Welt der Geheimdienste verbunden sind, gewöhnlich über frühere Erfahrungen beim Militär oder der CIA. Warum ist das so? Was bedeutet es für die Ufologie, dass es so ist? Das ist eine Frage, auf die ich in zukünftigen Artikeln zurückkehren werde – mehr als einmal, denke ich.

Wissenschaft

Immer wieder in der Geschichte haben Menschen veraltete Vorstellungen genutzt, um über die Welt nachzudenken, speziell in Zeiten rapider Umbrüche. Das ist unvermeidbar. Wir bleiben mit den Vorstellungen, die wir in unserer Jugend gelernt haben, verbunden, während die Realität vorwärts rennt. Betrachten Sie Ihre eigene kulturelle Einstellung gegenüber der Wissenschaft. Wissenschaft, wurden wir gelehrt, ist ein Bollwerk, in der Tat ein Fundament, von intellektueller Freiheit in der Welt. Es

ist eine unabhängige Suche nach der Wahrheit, und der Zerstörer von sozialen und religiösen Mythen.

Wie unabhängig ist die Wissenschaft? In wessen Interesse wird sie heute praktiziert? Dies ist keine nutzlose Frage, vorbei sind die Tage der Wissenschaftler, die ihrer intellektuellen Begeisterung an der Suche nach Wahrheit folgten. Früher in diesem Jahr hatte James Lovelock, ein Pionier der Milieuwissenschaft, nun in seinen Achtzigern, dies zu sagen:

Fast alle Wissenschaftler sind bei irgendeiner großen Organisation angestellt, so wie einer Behörde der Regierung, einer Universität oder einer multinationalen Firma. Nur selten sind sie frei, um ihre Wissenschaft als eine persönliche Sicht auszudrücken. Sie denken vielleicht, dass sie frei sind, aber in Wirklichkeit sind sie fast alle Angestellte; sie haben die Freiheit des Denkens für gute Arbeitsbedingungen, ein regelmäßiges Einkommen, eine Anstellung und eine Rente eingetauscht.

Wissenschaft ist ein teures Geschäft und man benötigt Förderung. Ich lachte laut auf, als ein aufrichtiger und interessierter Leser meines Buches mich fragte, wer meine Nachforschungen gesponsert habe. Aber er ist ein Wissenschaftler, für den so etwas absolut notwendig ist.

Überdenken Sie folgendes:

1. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist das Militär *bei weitem* der größte Sponsor wissenschaftlicher Arbeit.
2. Das Militär und die Geheimdienste haben extrem hohes Interesse am UFO-Phänomen gezeigt, und hohe Klassifikationsniveaus haben die Angelegenheit eingehüllt.
3. Es würde *logisch* erscheinen, dass das Militär seit vielen Jahren klassifizierte – d.h. geheime – wissenschaftliche Arbeit an diesem Problem sponsert.
4. In der Öffentlichkeit jedoch zeigen Mainstream-Wissenschaftler nichts als Spott und Hohn über das UFO-Thema.

Wie jeder andere Teil unserer Zivilisation, folgen Wissenschaftler dem Geld. Wenn Bares da ist, sind sie auch da; wenn nicht, vergessen Sie es. Wenn, wie ich glaube, die gewaltige Förderung der UFO-Forschung klassifiziert ist, dann werden wir vom Mainstream-Bereich keine positive Erklärung über dieses Thema hören. Überdies stellt die extreme Spezialisierung der Wissenschaft sicher, dass sich Abtrünnige nicht in die unerforschten Gewässer der UFO-Forschung verirren. Das Ergebnis ist eine weitverbreitete Ignoranz durch Wissenschaftler sogar der Prinzipien des UFO-Phänomens. Zumindest ist das innerhalb der nicht-klassifizierten Mainstream-Bereiche der Forschung so. Über die klassifizierte Welt können wir nur mutmaßen, aber wir können das basierend auf einigen Fakten tun.

Wir wissen ohne Zweifel, dass innerhalb der ersten paar Jahre des Erscheinens von UFOs viele Spitzenwissenschaftler auf irgendeine Weise mit diesem Phänomen

verwickelt wurden – jedes Mal auf klassifiziertem Niveau. Auf keinen Fall ausschöpfend sind hier einige der nennenswerteren: Lloyd Berkner, Edward Teller, Detlev Bronk, Vannevar Bush, David Sarnoff, Thornton Page, H.P. Robertson, Allan Hynek und Lincoln La Paz. Im Falle von Bush und Bronk wurde die Verbindung für einige Skeptiker nicht ausreichend bewiesen, aber selbst in deren Fall bleiben die Beweise überzeugend. Bei dem Rest ist der Fall sonnenklar. Diese Männer waren einige der Elite-Wissenschaftler in der Welt und eng mit der Amerikanischen Verteidigung verbunden. Und doch finden wir sie, wie sie auf UFO-Berichte schauen. Natürlich, lassen Sie uns nicht den Harvard-Astronomen und UFO-Entlarver schlechthin, Donald Menzel, vergessen, der, ohne das Wissen der Welt, tief in die amerikanische Geheimdienstwelt, speziell in der supergeheimen *National Security Agency*, verwickelt war.

Man nimmt an, dass wir noch ein paar Jahrzehnte warten sollten, um über unser Zeitgenössisches zu lernen – in anderen Worten, lange nachdem die Sache fraglich wird. Solche Geheimhaltung, bemerken wir, trifft nicht nur bei UFOs zu. Sie ist die Standardverfahrensweise. Wir lernen die Wahrheit, nachdem sie irrelevant wird.

Das Große Geheimhaltungsmodell

Wie oben erklärt, wird man, wenn ein Projekt auf hoch klassifiziertem Niveau ausgeführt wird, nichts von Nutzen darüber innerhalb des Mainstream finden. Das ursprüngliche Beispiel ist das Manhattan-Projekt. Dies war eine Unternehmung solchen Ausmaßes, dass Geheimhaltung von allergrößter Wichtigkeit war. Wie konstruiert und baut man eine Atombombe, ohne dass der Feind davon weiß? Das ist natürlich eine vielfältige Frage. Eine der Antworten, wie auch immer, war, das Wissen selbst vor dem Kongress zu verbergen – trotz der Tatsache, dass es unerhörte Ausgaben von Geld mit sich verband. Erstaunlicherweise gelang der Plan.

Tatsächlich, als Wissenschaftler am 16. Juli 1945 eine Atombombe über Los Alamos detonieren ließen, das spektakulärste und verhängnisvollste Ereignis in der Geschichte der Wissenschaft, wusste keiner außerhalb dieses kleinen klassifizierten Zirkels irgendetwas. Ziehen Sie die Auswirkungen in Betracht. Die Arbeit wurde unter einer Geheimhaltung getan, die so tiefgreifend war, dass die wissenschaftliche Mainstream-Literatur nichts Bedeutendes über nukleare Technologie zu sagen hatte. Die Informationen waren zu sensibel, um sie offen zu diskutieren.

Vielsagenderweise war das Manhattan-Projekt, obwohl es vor der Öffentlichkeit geheim blieb, nicht geheim vor den Sowjets, die die amerikanische Verteidigung und die wissenschaftlichen Einrichtungen durchdrungen und Daten von dem Projekt genutzt hatten, um Jahre vor Ende des Zeitplanes eine Atombombe zu bauen. Dieses Muster ereignete sich tatsächlich wiederholt im Kalten Krieg: nicht nur einmal wurde die amerikanische Öffentlichkeit über schwarze Projekte erfolgreicher im Dunkeln gelassen als die sowjetischen Behörden. Viele male waren *sie* es, und nicht die Sowjets, die das wahre Ziel der Geheimhaltung waren – zum Beispiel in solchen Fällen wie den Überflügen des U-2 oder der Mind-Control-Experimente.

Deshalb besitzt das Manhattan-Projekt aus so vielen Gründen umwerfende historische Bedeutung. Es ist nicht der geringste Grund davon, dass es seitdem als Modell zur Durchführung teurer und verdeckter Operationen dient. Verstecken des Geldes, Geheimhaltung der echten Gespräche und Steuerung der öffentlichen

Diskussion – all das wurde erfolgreich von der Welt der nationalen Sicherheit in den 1940ern angegangen.

Wenn es wichtig ist, ist es wahrscheinlich geheim. Dies traf während der Entwicklung der Atombombe in den 1940ern zu; es trifft fast mit Sicherheit auch auf UFOs zu.

Auswirkungen

Diejenigen von uns ohne ein „need to know“ über UFOs können doch noch ein paar Dinge lernen. Es existieren genug Informationen innerhalb des öffentlichen Bereichs, sodass wir viele der Teile zusammensetzen können. Das ist, ehrlich gesagt, was ich in meiner jüngsten Studie versucht habe, zu tun.

Zählen Sie zwei und zwei zusammen. Seit mehr als fünfzig Jahren haben Millionen von Menschen ein globales Phänomen erlebt, das den Behörden unbekannt ist und etwas besitzt, was wie fantastische Technologie anmutet. Wir haben unter unseren Aufzeichnungen Hunderte von militärischen UFO- Begegnungen und Berichten, die unzweifelhaftes Interesse und Infiltration durch die Geheimdienstwelt zeigen. Bringen Sie dies mit den beunruhigend überzeugenden Behauptungen von Entführungen (und noch Schlimmerem) von Seiten dieser *Anderen* in Verbindung, und Sie haben triftige Gründe für kriecherisches Schweigen seitens unserer derzeitigen Führer.

Die Mathematik ist keine höhere Differentialrechnung. Nein, es ist einfache Addition, und wenn Sie es addieren, ist die Schlussfolgerung erzwungen: Dies ist ein fundamentales verdecktes Ereignis furchteinflößenden Ausmaßes.

Aber wir sollten uns nicht selber täuschen, indem wir denken, wir könnten dem „auf den Grund gehen“. Das ist, was einfache Bürger ein oligarchisches Reich, das sich als Demokratie verkleidet, nennen würden. Es ist unwahrscheinlich, dass wir offizielle Bestätigung über etwas bekommen, das so bedeutend ist wie eine außerirdische Präsenz. Und selbst wenn wir eine solche „Bestätigung“ bekommen würden, können wir wirklich auf die Genauigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen vertrauen? Ich denke, Sie kennen die Antwort.

Das Wissen könnte uns vielleicht auf irgendeine Weise einen Halt geben. Oder vielleicht würde unsere Situation eher stärker der der amerikanischen Ureinwohner vor 500 Jahren ähneln. Beiderseits sind wir als Außenseiter, was dieses Phänomen betrifft, *auf uns allein* gestellt, und es ist unsere Pflicht, uns so gut wir können darüber zu bilden. Andernfalls erfahren wir unser Schicksal – zum guten oder zum schlechten – im Dunkeln.